

Donau-Törn Reisebericht 2019

von Simon & Astrid Lüthi

Es war schon immer der Wunsch von Astrid die Donau von Passau bis zum Delta am Schwarzen Meer zu befahren. Diesen konnten wir im Juni 2019 nun in die Tat umsetzen. Auf Anregung von P. Morgenthaler sv.ch werden unsere Eindrücke im vorliegenden Reisebericht festgehalten.

Fr. 14. Juni, Reinach – München

Anstatt mit einem Reisebus fahren wir mit dem eigenen Auto die Strecke von 580 Km nach Passau, da wir wiederum eine Übernachtung in München, nahe vom Sendlinger Tor, einlegen möchten. Von dort erreichen wir in 10 Minuten zu Fuss das Zentrum mit dem Marienplatz und Viktualienmarkt.

Sa. 15. Juni, München – Passau

Am nächsten Tag fahren wir nach Passau, wo wir unser Auto im **Parkhaus Globus Group** an der Messe-Strasse 6 für die Dauer des Törns einstellen. Die Globus Group bringt uns mit dem Bus zu unserem Flusskreuzfahrtschiff an der Anlegestelle L4. Unser Gepäck wird mit einem separaten Fahrzeug aufs Schiff und in die Kabine gebracht. Diese Dienstleistung haben wir unter service.globus-group.de vorab gebucht.

Auch die Flusskreuzfahrt habe ich im Internet bei **Phoenix Reisen** unter phoenixreisen.com gebucht. Auf Phoenix wurde ich aufmerksam bei der TV-Serie „Verrückt nach Meer“.

Der deutsche Reiseveranstalter Phoenix Reisen wurde im Jahr 1973 gegründet. Angefangen als reine Hochseereederei erweiterte Phoenix Reisen sein Angebot 1993 mit Flusskreuzfahrten. Zu den bekannten Hochseeschiffen M/S Deutschland, Amadea (TV-Serie „Das Traumschiff“), Amera, Albatros, Artania mit 400 bis 1200 Passagieren gesellen sich inzwischen mehr als 30 Flussschiffe. Die Reederei ist bis heute in Familienhand. Bordsprache auf allen Phoenix Schiffen ist Deutsch.

Unser Schiff die **M/S Anesha** wurde auf der Vahali Werft gebaut und misst 135 Meter in der Länge, 11,45 Meter in der Breite und hat einen Tiefgang von 1,60 Meter. In 90 Aussenkabinen können bis zu 180 Passagiere mit dem Flusskreuzfahrtschiff von Phoenix über die Flüsse Donau und Rhein reisen. Auf unserer Reise sind 147 Gäste mit an Bord.



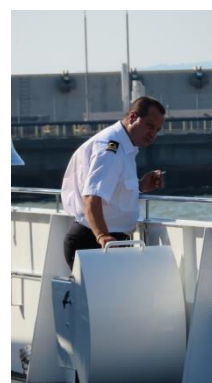


Die im Jahr 2015 gebaute M/S Anesha der Reederei Scylla AG ist in Basel immatrikuliert und fährt unter Schweizer Flagge. Damit unterliegen die Personen an Bord eines Schweizer Schiffes der Basler Gerichtsbarkeit. Die M/S Anesha gehört zu den Phoenix Flussschiffen der Premium-Klasse. Das geschmackvolle Interieur kann man sich im Internet anschauen unter „Bilder & Schiffsrundgang M/S Anesha“. Wir beziehen die Aussenkabinen 203 auf dem Saturndeck (Mitteldeck) mit einem grossen Panoramafenster, das sich zu einem französischen Balkon öffnen lässt.

Wir können schon vor dem offiziellen Einschiffungstermin an Bord und nehmen auf dem Sonnendeck Platz. Dort gesellt sich bald eine allein reisende Dame aus Reutlingen zu uns. Mit Juliana Franke, die schon auf allen Weltmeeren herumgekommen ist und mit der wir uns auf Anhieb gut verstehen, beschliessen wir spontan im Bordrestaurant einen 4er-Tisch zu reservieren.



Um 15.30 ist Abfahrt in Passau am Fluss-Kilometer 2226 und die M/S Anesha nimmt Kurs auf Wien. In der Lounge werden wir in die Sicherheit an Bord eingeführt. Anschliessend folgen die Informationen zu den Landausflügen, die man wahlweise buchen kann. Es gibt also kein Ausflugspaket wo man alle Landgänge bezahlen muss, so wie es auch kein Getränkepaket gibt, wie das bei anderen Veranstaltern so üblich ist. Wir machen nicht jeden Ausflug mit und legen auch mal einen Relaxtag ein. Das Ausflugsprogramm mit einem Phoenix Donau Reiseführer wurde vorab zugestellt, so dass wir uns diese schon zu Hause auswählen konnten. Dann begeben wir uns aufs Sonnendeck und geniessen die beschauliche Landschaft. Schon beim Fluss-Km 2203 befahren wir die erste Schleuse bei Jochenstein. Bis nach Wien haben wir 9 Schleusen zu befahren und bis zum Donau-Delta sind es weiter 5 Schleusen. Viele Schleusen werden in der Nacht befahren, was man aber kaum mitbekommt, da unser 1. Kapitän Stefan Nadasky und der 2. Kapitän Constantin Covaliov Mocenco sowie seine Crew ihr Handwerk beherrschen.





Nach dem Begrüssungscocktail lädt Kai Schreiber unser Küchenchef zum Willkommens-Abendessen. Am Abend lauschen wir den Klängen von unserem Bordmusiker Stefan Dechev.

So. 16. Juni, Ankunft in Wien um 12.00 am Fluss-Kilometer 1928, gefahrene Km 298

Astrid hat Geburtstag, der Tisch im Restaurant ist heute Morgen mit roten Rosenblütenblättern dekoriert und eine Flasche Sekt steht bereit. Die Crew gratuliert und überrascht Astrid mit einem Präsent. Auch die Kabine wird speziell zurechtgemacht und dekoriert. Wir geniessen das reichhaltige Frühstücksbuffet, gehen den Tag gemächlich an und geniessen die Ruhe auf dem Sonnendeck. Viele Gäste machen am Nachmittag eine Stadtrundfahrt oder unternehmen einen Ausflug in den südlichen Wienerwald. Von unserer Kreuzfahrtleiterin Silvia Reineke erhalten die individuellen Stadtbummler mit jedem Tagesprogramm wertvolle Informationen sowie einen Stadtplan für ihren Landgang zu Fuss oder mit Bordeigenen Fahrräder. Erst gegen Abend beteiligen auch wir uns am Ausflug „**Wien bei Nacht**“ und besuchen zuerst ein gemütliches Heurigenlokal.



Bei Wein und einem kleinen Imbiss werden wir mit traditionellen Wiener-Melodien unterhalten. Dabei kommt man sich unter den Reisenden näher und auch die eher zurückhaltenden Schweizer singen kräftig mit. Anschliessend geht die abendliche Fahrt weiter durch die beleuchtete Kaiserstadt. Über die Ringstrasse gelangen wir zur Hofburg und machen dort einen Spaziergang durch die ehemalige Winterresidenz der Habsburger.

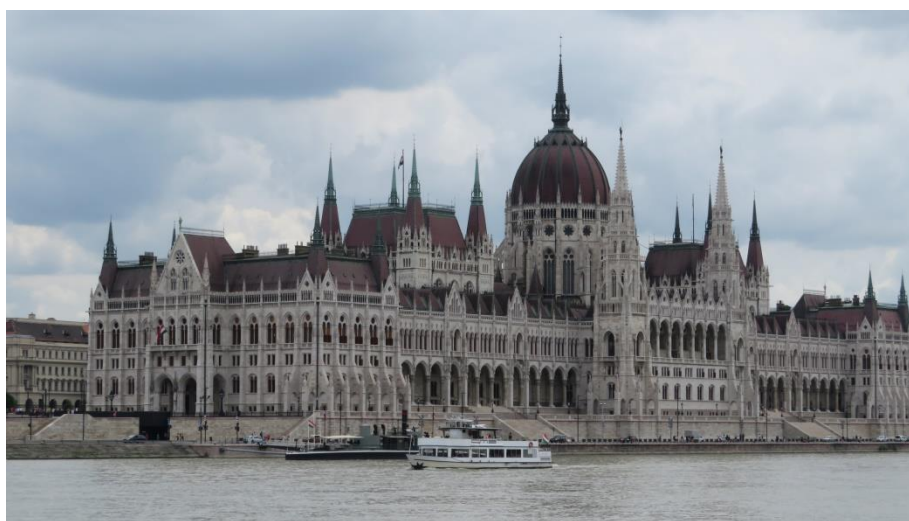


Um 23.00 ist Abfahrt in Wien und die M/S Anesha nimmt Kurs nach Budapest. Dazu ertönt jeweils die Auslaufmelodie „Audemus“ von Charlotte und Jürgen Wendling.

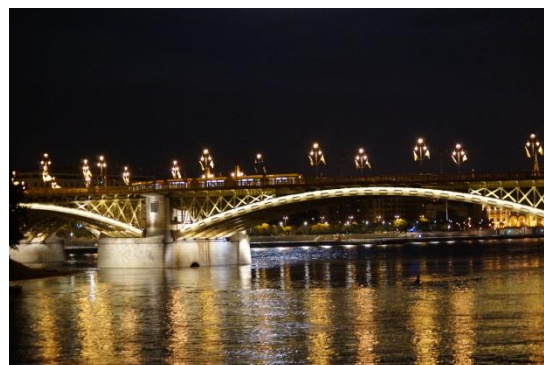


Mo. 17. Juni, Ankunft in Budapest um 14.00 am Fluss-Kilometer 1645, gefahrene Km 283

In Budapest legen wir nahe der Kettenbrücke an. Hier werden vier Ausflugsvarianten angeboten. Budapest per Tuk Tuk, Schloss Gödöllő, Budapester Lichter und eine **Stadtrundfahrt** an der wir uns anschließen. Budapest ist die Hauptstadt Ungarns und besteht aus den zwei Stadtteilen, Pest (Stromabwärts auf der linken Seite) mit dem Parlamentsgebäude und der Prachtstrasse Andrassy mit vielen herrschaftlichen Häusern.



Auf der rechten Seite liegt Buda, wo sich der Burgberg mit dem ehemaligen königlichen Schloss befindet. Dort besuchen wir die Fischerbastei und die Matthiaskirche mit den wunderbaren Freskenmalereien.



Um 22.30 ist Abfahrt in Budapest. Der Kapitän steuert das Schiff stromaufwärts und kehrt oberhalb der ersten Brücke, so dass wir nochmals die wunderbar illuminierten Gebäude und Brücken bestaunen können.

Di. 18. Juni, Ankunft in Vukovar um 16.00 am Fluss-Kilometer 1331, gefahrene Km 314

In Mohacs (Kroatien), das wir um 08.00 erreichen, müssen wir uns einer Passkontrolle unterziehen, da wir hier den Schengen-EU Raum verlassen. Die Zeit wird mit einem Film über das Donau-Delta überbrückt. Um 16.00 erreichen wir Vukovar in Kroatien wo unser **Ausflug nach Osijek** beginnt. Andere Gäste besuchen derweil das Schloss Eltz oder gehen zu einer Weindegustation nach Ilok. Osijek liegt rund 20 Km vor der Mündung der Drava in die Donau. Während des Jugoslawienkrieges 1991 - 1995 lag Osijek monatelang unter Serbischem



Beschuss. Während der Tourismus an der Kroatischen Adriaküste boomt fehlen hier in der Region Slawonien die Verdienstmöglichkeiten. Sämtliche Industrien wurden von den Serben im Krieg zerstört. Ebenso sieht man viele zerstörte Gebäude, denn für den Aufbau fehlt trotz EU-Beitritt im Jahr 2013 das Kapital. Aber es gibt Ausnahmen wie z.B. die Kirche Peter & Paul im Stadtzentrum in der vor kurzem die zerstörten Glasfenster ersetzt wurden. Und wir müssen von unserer lokalen Reiseleitung vernehmen, dass es immer noch getrennte Schulen für Kroaten und Serben gibt. Vor Osijek befindet sich die grosse Befestigungsanlage der Habsburger die unter Prinz Eugen im 17.Jh. die Osmanen erfolgreich zurückdrängten.



Vorher benutzten die Osmanen unter Sultan Süleyman diese Befestigung und marschierte von hier aus dreimal gegen Wien. Trotz seiner Niederlagen nannte man ihn Süleyman der Prächtige und man baute ihm zu Ehren in Konstantinopel die Moschee Süleymaniye. Heute beherbergt die Festungsanlage viele freischaffende Künstler und Leute mit niedrigem Einkommen. Am Abend genossen wir die Liveshow von Stefan on Concert. Um 21.30 ist Abfahrt in Vukovar und die M/S Anesha nimmt Kurs nach Belgrad.

Mi. 19. Juni, Ankunft in Belgrad um 05.30 am Fluss-Kilometer 1168, gefahrene Km 163

Belgrad ist die Hauptstadt von Serbien und hat z.Z. ca. 1,4 Mio Einwohner. Statt einer Stadtrundfahrt durch Belgrad unternehmen wir eine **Landschaftsfahrt nach Topola**. Wir fahren durch die malerische Landschaft von Serbien und nach 80 Km erreichen wir die geschichtsträchtige Stadt Topola. Die Stadt wurde von den aufständischen Serben gegen die Türken im 18 Jh. gegründet und war im 19.Jh. Hauptstadt des Landes. Auf dem Hügel von Oplenac steht die St. Georgs-Kirche und Mausoleum der Königsdynastie Karadjordjevic. Die 1930 fertiggestellte Kirche ist aussen mit weissem Marmor überzogen und innen vollständig mit prachtvollen Mosaiken geschmückt.





Daneben steht das Haus der Königsfamilie Karadjordjevic das heute ein Museum ist. Zurück in Belgrad erleben wir ein heftiges Sommer-Gewitter und viele Strassen werden von reissenden Bächen überflutet. Wieder auf dem Schiff bilden viele Tischgemeinschaften (4er und 6er Tische) schon eine verschworene Gemeinschaft und sitzen nach dem Dinner auch am Abend in der Lounge zusammen, wo wir uns mit Juliana am Musikquiz beteiligen und mit einer Anesha-Tasse belohnt werden. Um 19.00 ist Abfahrt in Belgrad und die M/S Anesha nimmt Kurs nach Vidin. In der Nacht auf Donnerstag verlassen wir die Zeitzone und müssen unsere Uhren um eine Stunde vorstellen.

Do. 20. Juni, Ankunft in Vidin um 15.30 am Fluss-Kilometer 788, gefahrene Km 380

Am Morgen fahren wir durch die Kasanenschlucht und passieren die beiden Schleusen Djerdap 1 und 2. Diesen Abschnitt können wir während der Bergfahrt bei Tag genauer anschauen. Nach vier Ausflügen legen wir einen **Relaxtag** auf dem Schiff ein und geniessen einen Bayerischen Frühschoppen auf dem Sonnendeck.



Viele Gäste unternehmen den Ausflug zur byzantinischen Festung Belgradschik aus dem 6. Jh. Ich entfliehe nach Venedig wo Donna Leon's Commissario Brunetti seinen 25. Fall unter dem Titel „Ewige Jugend“ zu lösen hat. Am Abend gehen wir ins kleine Spezialitätenrestaurant „Lido Bistro“ am Heck vom Oberdeck, das jeder Gast zweimal (ohne Aufpreis) besuchen kann. Hier nehmen wir als Hauptgang ein wunderbares Steak. Ansonsten genieße ich die Fisch-Vielfalt beim Mittag- und Abendessen da nie der gleiche Fisch zweimal serviert wird.



Im Übrigen wird jeweils ein Viergang-Menue serviert. Wer noch nicht genug hat bedient sich am Buffet mit Käse oder Früchte. Wir verzichten jeweils auf die Suppe und nehmen oft am Mittag nur den Light Lunch in der Lounge ein. Auch das Kuchenbuffet am Nachmittag lassen wir oft, aber schweren Herzens, sausen. Trotzdem werden auch wir mit ein paar Gramm „Hüftgold“ mehr nach Hause reisen !
Um 19.00 ist Abfahrt in Vidin und die M/S Anesha nimmt Kurs nach Giurgiu.



Fr. 21. Juni, Ankunft in Giurgiu um 09.00 am Fluss-Kilometer 493, gefahrene Km 295

Am Morgen erreichen wir Giurgiu in Rumänien. Wir sind wieder in der EU und eine Eingangsrevision durch die Behörden ist angesagt. Anschliessend unternehmen wir den Landausflug **Bukarest und Walachei**. Nach einer einstündigen Fahrt durch die endlosen Felder des Baragan, der ehemals trockenen Ebene der Walachei, erreichen wir Bukarest die Hauptstadt Rumäniens. Wir besuchen die Patriarchenkirche auf dem gleichnamigen Hügel, wo gerade eine orthodoxe Prozession stattfindet. Dann geht's weiter zum zweitgrössten Gebäude der Welt (nach dem Pentagon) dem Parlamentspalast mit der Prachtstrasse aus dem Erbe von Ceausescu.



Während dem rumänischen Mittagessen werden wir von einer Folkloregruppe mit Gesang und Tanz unterhalten. Am Nachmittag besuchen wir ein Freilichtmuseum mit historischen Bauernhäusern aus verschiedenen Teilen des Landes.



Die M/S Anesha nimmt uns in Oltenita (Rumänien) am Fluss-Km 428, nach weiteren 65 Km wieder an Bord und um 17.00 nimmt die M/S Anesha Kurs nach Sulina Km 0. Wir geniessen die Klimaanlage in der Kabine, denn heute erreichen die Temperaturen bis 31 °C. Am Abend unterhalten uns Silvia (Kreuzfahrtleiterin), Kerstin Scholl (Hotelmanagerin) sowie die beiden Chef-Köche Kai und Christian mit einem Lügenquiz bei dem wiederum schöne Preise für die Gewinner winken.





Sa. 22. Juni, Ankunft in Tulcea und Donaudelta um 15.30 am Fluss-Kilometer 0, gefahrene Km 430

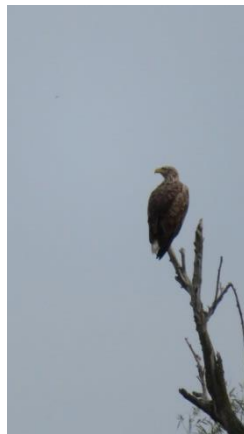
In Sulina (Rumänien) erreichen wir den Fluss-Km 0 und können einige grössere Pelikan Populationen sehen. Unser Kapitän Christian Tucikovenko kommt von Sulina und hat von den lokalen Behörden die Genehmigung erhalten aufs Schwarze Meer hinauszufahren. Das wird mit einer Schwarzmeertaufe resp. mit einem Glas Sekt begossen. Bei der Donaumündung liegt ein Frack das wohl vor ca. 20 Jahren die Donaeinfahrt beim grossen Leuchtturm verpasst hat.



In Sulina befindet sich eine orthodoxe Kirche die im gleichen Baustil auch bei der Donau-Mündung in Donaueschingen beim Strom-Km 2'888 erbaut wurde.



Dann fahren wir Bergwärts bis Tulcea (Rumänien) am Fluss-Km 71 wo sich die Donau in drei Arme verzweigt, wobei nur der Mittlere für die grösseren Schiffe geeignet ist. Dort steigen wir um in kleinere Motorboote mit 8 Passagieren und fahren in das Vogelschutzgebiet vom **Donaudelta** hinein. Wir können viele Schwäne, Kormorane, Enten, verschiedene Reiherarten und einen Seeadler beobachten.



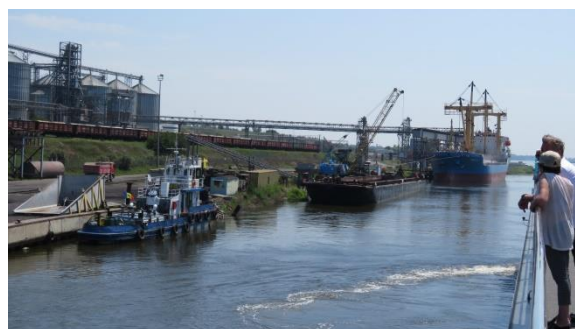


In einer Fischerhütte machen wir halt und gönnen uns eine Erfrischung. Am Abend erleben wir eine rumänische Folklore Show in der Lounge. Während der Nacht ist Abfahrt am Donaudelta und die M/S Anesha nimmt Kurs nach Giurgiulesti.



So. 23. Juni, Ankunft in Giurgiulesti um 09.00 am Fluss-Kilometer 493, gefahrene Km 422

Wir erreichen Giurgiulesti in Moldawien. Moldawien hat nur einen 600 Meter langen Zugang zur Donau. Giurgiulesti ist deshalb ein Industriehafen. Einige machen den Ausflug „unbekanntes Moldawien“.



Wir machen wie viele andere Gäste auch einen **Relaxtag** auf dem Schiff. Dabei kommt man mit den anderen Mitreisenden gut ins Gespräch. Davon sind vielleicht 10 aus der Schweiz, alle anderen, meist Senioren, kommen aus Deutschland. Und wir stellen fest, dass sich die Deutschen untereinander nicht immer „grün“ sind. Es gibt nicht nur ein Ost-West sondern auch ein Nord-Süd-Gefälle. Dabei erwähnt Juliana den Roman von Michal Hvorecky „Tod auf der Donau“. Ein Kreuzfahrtschiff schildert, wie es keine leichte Aufgabe ist hundert Senioren auf einem Kreuzfahrtschiff zu bändigen. Es ist eine Satire auf die Auswüchse des Tourismus und eine Liebeserklärung an den zweitlängsten Strom Europas (nach der Wolga). Um 12.00 ist Abfahrt in Giurgiulesti und die



M/S Anesha nimmt Kurs nach Tutrakan. Wir haben Halbzeit auf unserem Törn. Zu diesem Anlass findet am Abend eine Gala statt und Stefan unterhält uns mit seiner zweiten Live-Show bei der er sich als gekonnter Elvis-Interpret präsentiert.



Mo. 24. Juni, Ankunft in Rousse um 13.00 am Fluss-Kilometer 495, gefahrene Km 361

Am Morgen erreichen wir zuerst Tutrakan in Bulgarien. Von hier startet unser Landausflug nach **Veliko Tarnovo**. Die M/S Anesha fährt in der Zwischenzeit nach Rousse (Bulgarien). Andere Gäste machen eine Stadtbesichtigung von Rousse und besuchen die Felsenkirche Ivanovo.



Nach einer zweistündigen Fahrt durch riesige Sonnenblumenfelder erreichen wir das königliche Veliko Tarnovo, einst Hauptstadt des zweiten Bulgarischen Reiches. Veliko Tarnovo wurde auf drei Hügeln erbaut, umschlossen vom Fluss Jantra, der sich tief in die felsige Landschaft einschneidet. Auf dem mittleren Hügel Zarewez thront die Ruine vom einstigen Zarenpalast und dem Patriarchensitz. An den steilen Abhängen sind die alten Stadthäuser eng übereinander gebaut wie Schwalbennester.





Wir machen einen Spaziergang durch die Samovodene Strasse mit ihren schönen alten Häusern. Über Veliko Tarnovo liegt das malerische Dorf Arbanassi mit seiner prachtvollen Metropolen-Kirchen „Geburt Christi“ aus dem 16. Jh. Die farbenprächtigen Wandmalereien und Ikonen im Innern zeigen etwa 5'000 Figuren und Szenen aus dem alten und neuen Testament. Weiter geht's zu einem der vielen Kaufmannshäuser das heute als Heimatmuseum zugänglich ist.



In einem Gartenrestaurant nehmen wir ein typisch Bulgarisches Mittagessen ein und werden dazu von einer Folkloregruppe in farbenfrohen Trachten mit Musik und Tänzen unterhalten.



Bulgarien gilt als Land der Rosen. Hier werden Rosenöl, Rosenwasser, Rosenseife und weitere Produkte aus Rosenblüten hergestellt. Wir fahren nach Rousse wo die M/S Anesha auf uns wartet. Um 23.30 ist Abfahrt in Rousse und die M/S Anesha nimmt Kurs nach Nikopol.

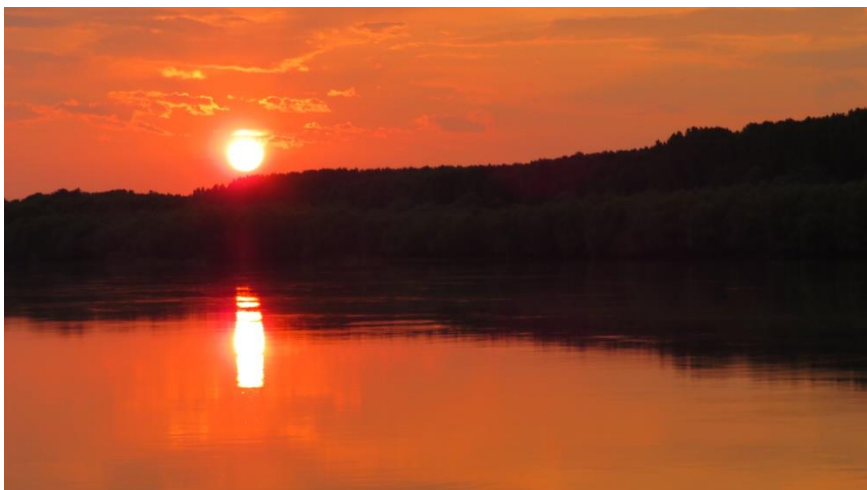
Di. 25. Juni, Ankunft in Nikopol um 07.00 am Fluss-Kilometer 597, gefahrene Km 102

Wir erreichen Nikopol in Bulgarien. Während einige Gäste nach Sofia oder nach Pleven aufbrechen legen wir wieder einen **Relaxtag** auf dem Schiff ein und geniessen die vorbeiziehende Landschaft während den 146 Km bis nach Lom.





Nachdem die Ausflügler das Schiff verlassen haben, fahren wir weiter nach Orjahovo (Bulgarien) am Fluss-Kilometer 678 wo die Gäste vom Ausflug Pleven wieder an Bord kommen. Weiter geht's nach Lom (Bulgarien) am Fluss-Kilometer 743 wo wir die Sofia-Reisenden wieder an Bord nehmen. Um 20.00 ist Abfahrt in Lom und die M/S Anesha nimmt Kurs nach Donji Milanovac. Am Abend bittet die Crew zu ihrer Show bei der wir die ungeahnten Talente der Besatzungsmitglieder bewundern. Auch die Gäste singen eifrig mit bei „Seemann, lass das Träumen“. In der Nacht werden die Uhren wieder um eine Stunde zurückgestellt.



Mi. 26. Juni, Passage Eisernes Tor, Ankunft in Donji Milanovac um 13.00 am Fluss-Kilometer 992, gefahrene Km 249

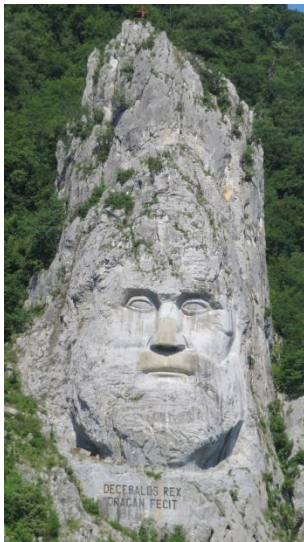
Am Morgen passieren wir die Schleuse Djerdap II am Strom-Km 863 und die Doppelschleuse Djerdap I (2x14 Meter hoch) am Strom-Km 943. Die riesige Schleusenanlage, wo zwei Kreuzfahrtschiffe nebeneinander und hintereinander Platz haben, ist so gebaut, dass Talwärts die Schiffe die Schleusenanlage auf der rechten Uferseite nehmen und Bergwärts die Schiffe die Schleusenanlage auf der linken Uferseite befahren. Dazwischen sind die Wasserturbinen angeordnet die Elektrizität für Rumänien und Serbien produzieren.



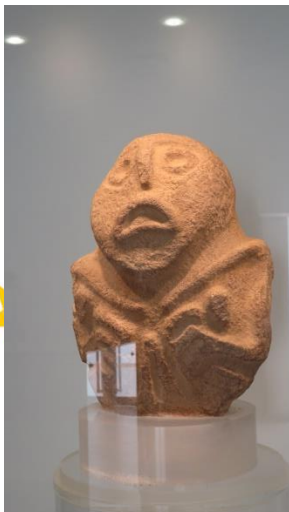
Dann fahren wir durch die Kataraktenstrecke mit dem Eisernen Tor. Hier fließt die Donau durch ein Massiv aus Kalkstein und Granitfelsen der Karpaten und des Balkangebirges. Das Eisernen Tor befindet sich unterhalb Orsova am Fluss-Km 954 wo eine durch den Strom ziehende Felsklippe die Schifffahrt früher sehr gefährdete. Die Kataraktenstrecke ist rund 75 Km lang und besteht aus drei beckenartigen Talerweiterungen und vier Engtälern. Sie beginnt mit der berühmten Trajanstafel am Fluss-Km 965 (Backbord). Dann auf der Steuerbord Seite kommt



das in den Fels gehauene Abbild des Darkerfürsten Decebalus ins Blickfeld. Die Kataraktenstrecke endet bei der Burgruine Golubac beim Fluss-Km 1040.



Am Nachmittag kommen wir in Donji Milanovac (Serbien) an von wo wir nach Lepinski Vir aufbrechen. Hier befindet sich eine Mittel- und Jungsteinzeitliche Ausgrabungsstätte. Erste Siedlungsspuren stammen von 7'000 v.Chr. Somit dokumentiert dieser Fund die ersten Menschlichen Spuren einer sesshaften Kultur in Europa.





Ihren Höhepunkt erreichte die Siedlung zwischen 5'300 und 4'800 v.Chr. die sich zu Beginn rein von Fisch, dann später auch von Getreide ernährte. Die Ausgrabungen wurden 1971 mit der Verlagerung auf ein ca. 30 Meter höheres Niveau beendet um die Überflutung durch den zu dieser Zeit gebauten Staudamm Djerdap I zu verhindern. In einer glasüberdachten Halle kann man die Funde gut überblicken. Im Museum sind Skelette, verschieden Werkzeuge, Waffen, Vasen und Kunstgegenstände zu bewundern.

Um 16.00 ist Abfahrt in Donji Milanovac und die M/S Anesha nimmt Kurs nach Novi Sad.



Do. 27. Juni, Ankunft in Novi Sad um 09.30 am Fluss-Kilometer 1255, gefahrene Km 263

Die Donau hat eine recht starke Strömung. Während die Talfahrt mit einer Geschwindigkeit von ca. 25 Km/h gefahren wird, beträgt diese Bergwärts nur noch ca. 15 Km/h. Wir erreichen Novi Sad in Serbien. Einige Gäste unternehmen am Vormittag einen Stadtbummel oder fahren nach Sremski Karlovici. Wir legen nochmals einen

Relaxtag auf dem Schiff ein. Ich nehme mir den Krimi „Offshore“ von Petros Markaris vor. Sein Kommissar Charitos ermittelt in Athen und lässt uns teilnehmen an den Alltagsorgen der Griechen wo im Jahr 2016 das schlimmste der Schuldenkrise überstanden zu sein scheint. Dem Staatspersonal wird der 13. und 14. Monatslohn wieder in Aussicht gestellt, der während der Troika gestrichenen wurde. Vermutlich nur eine hilflose Geste von Tsipras und seiner Syriza Partei um an der Macht zu bleiben. Und Charitos stellt fest - arm sein sei sogar sexi. Die Damen tragen zerissene Jeans. Um 13.30 ist Abfahrt in Novi Sad und die M/S Anesha nimmt Kurs nach Kalocsa. Am Abend gehen wir zum zweiten Mal ins kleine Spezialitätenrestaurant Lido Bistro. In der Nacht erreichen wir Mohacs (Ungarn) wo eine Pyjamaparty auf uns wartet. Um 03.00 findet eine Schengen-Eingangsvision durch die Behörden statt. Alle haben persönlich im Bademantel zu erscheinen und dürfen ihre Pässe vorweisen.

Fr. 28. Juni, Ankunft in Kalocsa um 09.00 am Fluss-Kilometer 1515, gefahrene Km 260

Am Morgen erreichen wir Kalocsa in Ungarn und wir begeben uns auf eine **Puszta-Fahrt**. Auf dem Weg nach





Kalocsa fahren wir durch ausgedehnte Paprikafelder und erhalten im Paprikamuseum einen umfassenden Eindruck von den ungarischen Paprikaspezialitäten. In der Bischofsstadt Kalocsa besuchen wir die neu renovierte Kathedrale im barocken Stil.



Dann geht's weiter in die Puszta. Auf einem Reiterhof, nahe der Csárda, wo noch Rinder und Schweine in ihrer ursprünglichen Rasse gezüchtet werden, erleben wir eine Vorführung mit tollkühnen Reitern. Mit einer Pferdekutsche fahren wir ins Umland und mancher ist froh nach der Schüttelfahrt wieder festen Boden unter den Füßen zu haben.

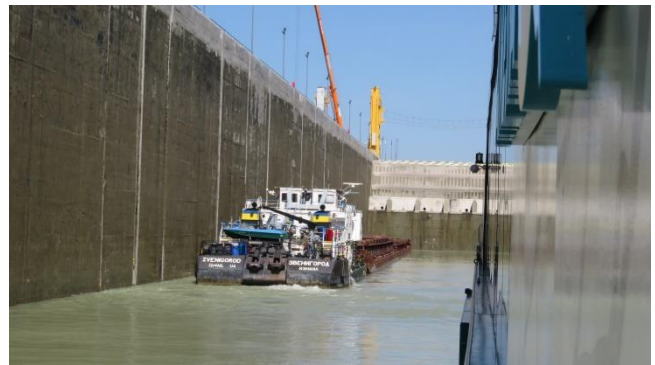


Die M/S Anesha fährt während unserem Landgang 42 Km weiter und nimmt uns in Solt (Ungarn) wieder auf. Um 14.00 ist Abfahrt in Solt und die M/S Anesha nimmt Kurs nach Bratislava.

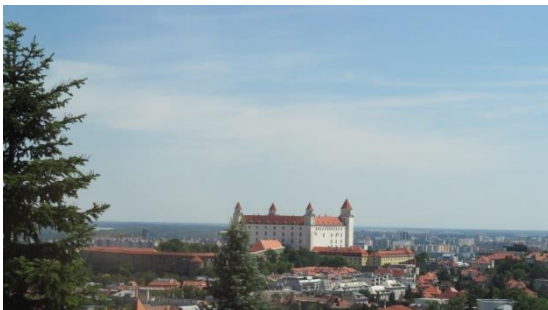


Sa. 29. Juni, Ankunft in Bratislava um 14.30 am Fluss-Kilometer 1862, gefahrene Km 305

An der Schleuse in Gabčíkovo am Strom-Km 1819 müssen wir eine Stunde warten, da ein Schubverband vor uns geschleusst wird. Die Zeit wird mit einem Film „Ein Tag im Stift Melk“ überbrückt.



Wir kommen in Bratislava in der Slowakei an, die unmittelbar an den Grenzen zu Österreich und Ungarn liegt. Seit der Teilung der Tschechoslowakei im Jahr 1993 ist Bratislava die Hauptstadt der jungen Slowakischen Republik. Wir machen eine **Stadtrundfahrt**. Vom Burghügel hat man eine tolle Aussicht auf die florierende Stadt. Bratislava überrascht mit seiner sehenswerten Altstadt, mit seinen gotisch-barocken Palästen und Bürgerhäuser aus der Renaissance, die stark von der K+K Zeit geprägt wurde. Andere Gäste fahren mit dem Oldtimer auf die Burg oder machen eine Panorama Bootsfahrt.



Um 17.30 ist Abfahrt in Bratislava und die M/S Anesha nimmt Kurs nach Melk. Am Abend findet in der Lounge ein Kapitän-Abschiedscocktail statt, wobei der Kapitän auf ein alkoholisches Getränk verzichtet. Vermutlich hat Phoenix aus dem Unfall im Jahr 2016 mit einem angetrunkenen Kapitän die Lehren daraus gezogen. Anschließend steht ein Gala-Abendessen (Kapitänsdinner) auf dem Programm. In der Lounge unterhält uns Michael Fischer mit Steptanz und Musik bei seiner Show „Astair la Vista“, eine Hommage an Fred Astair.





So. 30. Juni, Ankunft in Melk um 11.00 am Fluss-Kilometer 2032, gefahrene Km 170



Heute sind wir in Melk (Österreich) und besuchen das barocke Stift Melk. Das Benediktinerstift aus dem frühen 12. Jh. und der heutige Barock-Bau aus dem 18. Jh. beherbergt eine imposante Bibliothek mit über 80'000 teilweise von Hand geschriebenen und schön kolorierten Werken aus dem 12. Jh. bis zu den gedruckten Werken der Neuzeit zu verschiedenen Themen der Wissenschaft und der Kirchenlehre. In den ehemaligen Räumlichkeiten von Maria Theresia wurde das im 2001 neugestaltete Stiftsmuseum eingerichtet. Bis heute leben und wirken die Mönche nach der Regel des hl. Benedikt. Heute beherbergt das Stift auch ein Gymnasium wo einige Mönche als Lehrer amtieren. Viele Mönche sind auch in der Alterspflege in den umliegenden Gemeinden aktiv.



Um 14.00 ist Abfahrt in Melk und die M/S Anesha nimmt Kurs nach Passau.

Mo. 01. Juli, Ankunft in Passau um 09.00 am Fluss-Kilometer 2226, gefahrene Km 192

In Passau ist Ausschiffung. Wir verabschieden uns von Juliana unser liebgewonnenen Reisebekanntschaft und bedanken uns bei Silvia und Kerstin für die unvergessliche Reise. Vor dem Morgenessen werden die Koffer vor die Kabine gestellt wo sie von der Crew an die Globus Parkhaus Organisation übergeben werden. Das Handgepäck nehmen wir mit in den Bus der uns in die Globus Garage bringt.

Während der Fahrt bis ans Donau-Delta haben wir 10 Länder bereist, dabei 2'226 Km zurückgelegt (Gesamtlänge 4'452 Km) und haben 14 Schleusen befahren (siehe Schleusenplan Donau vom Bayerischen Motorjachtverband e.V. im Anhang).

Wenn der interessierte Leser noch weitere Information möchte kann ich das Taschenbuch „Flusskreuzfahrten Donau“ von Hinnerk Dreppenstedt, erschienen im Trescher Verlag, sehr empfehlen.

Wir fahren nach Friedrichshafen, übernachten im Hotel Best Western „Goldenes Rad“ und verbringen einen gemütlichen Abend am Bodensee.

Am **Di. 02. Juli** fahren wir über Meersburg, nehmen dort die Bodenseefähre nach Konstanz und steuern wieder nach Hause.

Den Reisebericht möchten wir mit folgendem chinesisches Sprichwort beenden.

„Langsames Reisen hat den Vorteil, dass die Seele Schritt halten kann“

Beilage: Schleusenplan Donau vom Bayerischen Motorjachtverband e.V.